

Fortsetzung von S. 1

nach rechts verschlug: zu Alleanza Nazionale.

Die Bestätigung für Paolo Primons Liebschaft mit Alleanza Nazionale kommt von unverdächtigster Seite. Der Trentiner Regionalratsabgeordnete von Alleanza Nazionale, Carlo Taverna, bestätigte gestern gegenüber der Tageszeitung: „Ja, es stimmt, Primon war Mitglied von Alleanza Nazionale, und er hat für unsere Partei im Jahr 1995 bei den Gemeinderatswahlen kandidiert.“

Ein Jahr zuvor, im Vorfeld der Parlamentswahlen im März 1994, hatte sich bei Paolo Primon bereits eine Schwäche für die Neue Rechte des Gianfranco Fini manifestiert, als er einen Wahlauftritt für AN konzipiert hatte. In den Schoß der schwarzen Dame war Paolo Primon über den Umweg einer Bürgerliste namens „Lega del Tridente“ gelangt. Mit dieser Liste war er 1993 bei den Regionalratswahlen angetreten, und er verfehlte mit rund 4000 Listestimmen ein Mandat nur knapp. Und noch im Jahr 1996 demonstrierte Primon mit AN-Freunden in Bozen am Siegesplatz in Bozen. Für das Siegesdenkmal. Groß ist vor diesem Lebenslauf-Hintergrund der Schock beim Südtiroler Schützenbund. Stephan Gutweniger, der Bundesmajor, haute die Nachricht fast vom Stuhl. „So einer hat bei den Schützen eigentlich nichts zu suchen“, giftet die Nummer Zwei des Schützenbundes, „denn ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, wie sich ein Mann in so kurzer Zeit von einem italienischen Nationalisten zu einem Tiroler Patrioten wandeln kann.“

Ähnlich die Reaktion des Landeskommandanten des Südtiroler Schützenbundes, Richard Piock. „Ich bin konsterniert.“ Man werde künftig noch besser darauf achten müssen, wer und welche Kompanien in die Bünde aufgenommen werden, so Piock.

## Die Dornenkronen-Provokation

*Paolo Primon plant einen geheimen Coup: Am 10. Oktober hält er eine Gedenkminute vor der Dornenkronen in Telfs ab. Dann will er sie in Trient ausstellen.*

(arob) Den 10. Oktober hat sich Paolo Primon rot im Terminkalender angestrichen. An jenem Sonntag wird der Kommandant der Schützenkompanie „Major Giuseppe de Betta“ aus Trient mit seinen 21 Männern und 4 Marketenderinnen eine Reise tun. Laut Programm, das der Tageszeitung vorliegt, geht es um 6.45 Uhr in Trient los. Um 10.30 Uhr will sich die Kompanie in Telfs in Reih' und Glied stellen. Der

Grund: Man will am Standort der umstrittenen Dornenkronen eine Gedenkminute abhalten. Der Landeskommandant des Südtiroler Schützenbundes, Richard Piock, dazu: „Da soll er sich vom Urzi (Alessandro Urzi von Alleanza Nazionale, Anm. d. R.) begleiten lassen.“ Nach einem ausgiebigen Mittagessen ist für 14.00 Uhr ein Besuch am Bergisel geplant. Die Kosten für die Nostalgie-Reise: 30.000 Lire. Gegen-

über Vertrauensmännern hat Primon seinen eigentlichen Coup angekündigt. Der Kommandant mit der unheimlichen Routine im politischen Slalomlauf will dafür sorgen, daß die Dornenkronen in Trient ausgestellt wird. Wenn das nicht klappen sollte, dann wollen Primon & Co. erreichen, daß die Dornenkronen am Brenner aufgestellt wird. Der Kommandant würde bei den Transportspesen mithelfen.

„Höchste Vorsicht ist bei Schnellgründungen der Trientner Art geboten.“

Während der AN-Regionalratsabgeordnete Claudio Taverna seinem ehemaligen Mitstreiter Primon ein prima Zeugnis ausstellt („Er ist bei uns ohne Polemiken ausgeschieden“), fragt man sich in der Schützen-Szene nun allenthalben: Wer ist Primon wirklich? Ein „gewiß etwas widersprüchlicher, aber menschlich korrekter Typ“, wie AN-Mann Taverna sagt. Ein „mediengeiler Typ und Wichtigtuer“, wie der Kommandant des Welschtiroler Schützenbundes, Carlo Cadrobbi, glaubt. Ein sympathischer Spinner? Oder einer, der mit den Schützen überhaupt nichts am Hut hat und lediglich einen – wie man so schön sagt – Puff machen will?

Ein siebenter Sinn fürs Auffallen kann Primon nicht abgesprochen werden. Der Kommandant der Trentiner Kompanie war in den vergangenen Wochen und Monaten vor allem durch provokative Sprüche aufgefallen. So hatte er im Sommerforsch und fröhlich an-

La Schützenkompanie Trient Major G. de Betta organizza domenica 10 ottobre gita in Austria a Telfs in Tirol per visitare la

## „Corona di Spine“

iscrizione Lire 30.000 anticipate entro il 3 ottobre 1999.

ore 6.45 10 ottobre ritrovo nel piazzale Chiesa Cristo Re Trento

7.00 Partenza da Trento con Pulman

gekündigt, seine Kompanie werde bei der Gründungsfeier am 18. Juli mit Säbeln ausrücken. Bundesmajor Gutweniger: „Diese Äußerungen waren absolut kontraproduktiv, weil gerade die Verhandlungen zwischen dem Landeshauptmann und dem Innenministerium über die Waffen gelaufen sind.“ Und jetzt will Primon sogar die Dornenkronen von Telfs nach Trient bringen (siehe eigenen Kasten). Gutweniger: „Was soll das?“ Einen bestimmten Argwohn gegen Paolo Primon, seine 21 Man-

Flugblatt für die Telfs-Reise (Ausriß): Gedenkminute vor der Dornenkronen

nen und vier Marketenderinnen muß es obendrein unter den rund zehn Welschtiroler Kompanien geben. Ansonsten wäre es unerklärlich, daß die Trentiner Kompanie (so wie übrigens auch die am 29. August dieses Jahres gegründete Kompanie von Rovereto) bisweilen nicht in den Welschtiroler Schützenbund aufgenommen worden ist. Ein entnommen worden ist. Ein entsprechender Antrag ist abgelehnt worden, wobei Paolo Primon letzthin „aufsehenerregende Aktionen gegen diese Ungleichbehandlung“ angekündigt hat. Der Chef der Welschtiroler Schützen, Carlo Cadrobbi, hat der neuen Kompanie de facto ein Probejahr auferlegt.

Mit der Kommunikation zwischen den einzelnen Bünden muß es gehapert haben, wenn Stephan Gutweniger sagt. Nämlich: „Wir haben zum Zeitpunkt der Gründung gar nicht gewußt, daß die Trentiner Kompanie nicht in den Welschtiroler Bund aufgenom-

## „Anarchistische Kompanie“

*Paolo Primon im Tageszeitung-Interview: über seine Vergangenheit bei Alleanza Nazionale, über die SVP und über Lotta Continua.*

TAGESZEITUNG: Herr Primon, man hört, Sie wären bei Alleanza Nazionale gewesen?

PAOLO PRIMON: Ich hoffe, daß man Ihnen die Wahrheit gesagt hat.

Inwiefern?

Ich habe 1990 die Lega Nord in Trient gegründet und habe

Vorfahren Offizier in einer Schützenkompanie war und gegen die Franzosen gekämpft hat. Das zu erfahren, war für mich wunderschön.

Ihr ehemalige Parteikollege Claudio Taverna sagt, er schätze Sie als Person, aber

pelt habe. Deswegen sind wir vielen unangenehm. Deswegen hat man uns nicht in den Welschtiroler Schützenbund aufgenommen. Dennoch muß ich sagen, daß unser wahrer Feind in Südtirol sitzt.

Wo denn?

Die SVP. Sie hat alles unter den